

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Postamt geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmordzeile oder deren Raum 6 Pfa., auswärts 9 Pfa.

Nr. 201.

Donnerstag den 18. Dezember 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Die Landesbeamten

erhalten die von Staatswegen ihnen gelieferten Formularien für das Jahr 1885 mit Ausgabe dieses Blattes mit der Aufforderung überschickt, die jeder Sendung beiliegende gedruckte Empfangsbescheinigung sofort als portofrei, D.-S. hieher zu senden; der neue Empfang ist in dem Nachweisbogen über Verwendung solcher Formularien nachzutragen.

Den 16. Dezbr. 1884.

R. Oberamt:  
Amtmann Frisch, Stv.

## Winnenden.

### Strassenbau-Accord.

Die bei Neuanlage der „Palmerstraße“ in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vorkommenden Arbeiten werden im Submissionswege vergeben und berechnen sich die Kosten:

- 1) An Erd- u. Planirungs-Arbeiten auf . . . . . 300 M. — Pf.
- 2) „ „ „ „ „ „ . . . . . 1353 M. 85 Pf.
- 3) „ „ „ „ „ „ . . . . . 244 M. 22 Pf.

Diesbezügliche Offerte sind schriftlich und versiegelt mit der Ueberschrift:  
„Strassenbauaccord Palmerstraße“

längstens bis

**Dienstag, den 30. Dezember d. J.,** Morgens 9 Uhr  
an unterzeichnete Stelle portofrei einzusenden.

Nähere Auskunft ertheilt Bauverwalter Eloff hier, woselbst Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Den 16. Dezember 1884.

Stadtschultheissenamt:  
Fent.

## Waiblingen.

### Fabrik-Verkauf.

Die Erben der Frau Kaufmann Hartmann's Wittwe bringen am  
**Freitag den 18. Dezember 1884,**

Vormittags 9 Uhr

im Hause des Herrn Schreiner Pflüger gegen baare  
Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Kleider, Küchengeräth, Schreinwerk und  
allerlei Hausrath.**

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.



## Waiblingen.

Mein Lager in

**Ellenwaaren aller Art**

ist neu sortirt und bitte ich um gütigen Besuch indem ich billige Bedienung zusichere.

Gottlob Weiss.

## Waiblingen.

### Weihnachts-Empfehlung.

Neben einer hübschen Ausstellung in

**Kinderspielwaaren und Christbaumverzierungen**

empfehle ich:

Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilderbücher, Photographie-  
und Schreibalbum, Schreibmappen, Zeitungshalter, Geld-  
beutel, Notizbücher, sämtliche Photographierahmen, Fen-  
sterrouleaux, Spiegel u. s. w.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Spieß, Buchbinder.

## Waiblingen.

Ich empfehle für jetzige Ver-  
brauchszeit:

**Mandeln,**

**Koffin,**

**Zibeben,**

**Citronat,**

**Orangeat,**

**Citronen,**

**Bienenschnitz,**

**Zwetschgen,**

**alle Sorten Gewürze,**

**Zucker am Hut und**

**feinst gemahlen,**

zu billigsten Preisen

**Fritz Mayer.**

## Waiblingen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich  
**Fertige schwarze Schürzen,**  
**Filzröcke, Flanellschälchen,**  
**seidene Schälchen und**  
**Schlingtücher, seidene und**  
**wollene Herrenhalstücher,**  
**weiße und farbige**

**Faschentücher**

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

**Friedrich Pfander.**

## Waiblingen.

### Scheffelsäcke

sind wieder frisch angekommen und empfehle  
solche per St. à 1 M., 1 M. 80 Pf.  
und 2 M. 40 Pf., bei einem halben  
Duzend 5 Pf. per St. billiger.

**G. Schwarz,**  
Weber.

Es hat sich ein grau-  
gelber

### Rattenfänger



verlaufen. Der jetzige  
Bestker davon wolle es zur Anzeige bringen  
bei Karl Kühle, Müller's Wittve in  
Sohsdorf.

■ Vor Ankauf wird gewarnt. ■

Waiblingen.

Zu sehr nützlichen Weihnachtsgeschenken passend,  
habe mein gut ausgestattetes Lager in

## Nähmaschinen

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

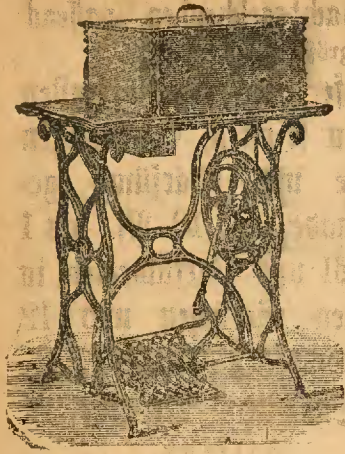
### Singer Familien-Nähmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen und Apparaten schon von Mark 50 an.

Ebenso empfehle meine bekannten sonstigen

### Haushaltungsmaschinen

wie Waschwindmaschinen mit verstellbarem Federdruck, eiserne Tischmangen, Nudelschneidmaschinen, Taigwellmaschinen etc. etc.



bei äußerst billigen Preisen.

**Carl Oppenländer,**

Mech. Werkstätte und Nähmaschinen-Geschäft.

Waiblingen.

## Zu Weihnachtsgeschenken passend & nützlich

habe mein frisch sortirtes Lager in:

Hemden, Hosen, Blousen, Arbeiter- und Frauenschürze, Unterleibchen, Unterhosen, Shawl's, Taschentücher in weiß und farbig, leinen und baumwollen, Servietten, Tisch-, Commode- und Korbdecken, Bettüberwürfe, leinene Herrenkragen, Schlipse, weiße Hemden, Hosenträger, wollene und baumwollene Socken

ferner:

Baumwollflannell in größter Auswahl, Baumwollbiber, Rocklängen, Camastoffe, Schurzzeuge, Hosen- und Jackenzeuge, Bettbarchent, Drill sowie Ueberzugzeuge und Vorhangstoffe.

in schönster Waare billigst bei

**G. Schwarz, Weber,**

Langestraße No. 24.

## Der Schwäbische Merkur

ist für Anzeigen, namentlich auch Geschäftsanzeigen, erfahrungsgemäß das wirksamste Blatt unseres Landes, wegen seiner starken und gleichmäßigen Verbreitung über das ganze Land, sowie in Bader, Hohenzollern, Bayern und der Schweiz. Die Anordnung des Satzes ist übersichtlich, im Interesse der Eingründenden gedrängt angeordnet.

Der unterzeichnete Agent des Comptoirs des Schwäb. Merkurs übernimmt Anzeigen zur Beförderung und besorgt die Abrechnung zu dem Originalpreise ohne alle Unkosten für die Aufgeber.

Abonnements auf dieses allgemeine Familienblatt unseres Landes, welches im Jahr 1885 das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens — 1. Nummer ausgegeben am 3. Okt. 1785 — feiern wird, wollen bei dem Agenten genommen werden Abonnementspreis pro Vierteljahr 4 M. 09 Pf. mit Bestellgebühr, Abonnementspreis bei den Posten pro Vierteljahr 4 M. 25 Pf. ohne Bestellgebühr.

Waiblingen, den 16. Dez. 1884.

Der Agent:

**Chr. Oppenländer, senior.**

Waiblingen.

In der Nähe der Post wird auf 1. Januar ein

## Mittleser

des Schwäb. Merkur gesucht.

Zu ertragen bei der Redaktion d. Bl.

**Hervorragende Weihnachts-Geschenke  
von bleibendem Werte.**

In jeder Buchhandlung sind stets vorrätzig:

## Gerok's Werke

in eleganten Einbänden.

Der letzte Strauß.

2. Aufl. M. 3. 50.

Palmblätter.

Pracht-Ausg. 5. Aufl. M. 18 —. — Octav.

Ausg. 4. Aufl. M. 9. —. — Min.-Ausg.

33. Aufl. M. 5. 50. — Taschen-Ausg.

11. Aufl. M. 3. —.

Palmblätter. Neue Folge.

Octav-Ausg. 3. bedeutend vermehrte Aufl.

M. 6 —. — Min.-Ausg. 7. Aufl. M. 4. —.

Blumen und Sterne.

Gedichte 10. Aufl. M. 5. 50.

Deutsche Oftern.

Gedichte 6. Aufl. M. 3. 50.

Gebet des Herrn.

Morgen- u. abendgedete. 5. Aufl. M. 1. 20.

Belin-Ausg. 5. Aufl. M. 2. —.

Predigten

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des  
Reichenjahres.

Bd. I. Evangelien-Predigten 7. Auflage

M. 6. 75. — Bd. II. Epistel-Predigten

6. Aufl. M. 6. 75. — Bd. III. Pilger-

Brod. Noch ein Jahrgang Evangelien-

Predigten 4. Aufl. M. 6. 75. — Bd. IV.

Aus ernster Zeit. M. 6. 75. — Bd. V.

"Hirtenstimmen". Noch ein Jahrgang

Epistel-Predigten. 2. Aufl. M. 6. 75.

Edelweiß

Für Frauenstimme und Frauenherz. Eine  
Auswahl der neuesten deutschen Lyrik von  
Dr. Karl Zettel. Mit vielen neuen  
Illustrationen. 12. verbesserte Auflage.  
Orig.-Prachtband mit Goldschnitt. M. 5. 50.

Ich denke Dein!

Lieder von Veit und Vied., Freud u. Leid.  
von Dr. Karl Zettel. Mit vielen  
prachtvollen Illustrationen. 3 Aufl. Orig.-  
Prachtband mit Goldschnitt M. 5. 50.

Grüß Gott!

Illustrirtes Sonntagsblatt für das christ-  
liche Haus. Herausgeber G. Gerok.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen  
und Postanstalten und kostet vierteljährlich  
nur 75 Pf.

**Greiner & Pfeiffer**

Verlagshandlung, Stuttgart.

## Abonnements-Einladung.

### Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauern, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Inserationen aller Art (unästhetische und Schwindelannoncen ausgenommen.)

Probeflättel werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein.

Stuttgart, im Dezember 1884.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Waiblingen

# Wollwaaren-Empfehlung!

Auf Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Wollwaaren zu äußerst billigen Preisen als:

**Kapuzen, alle Sorten Tücher und Fauschons, Kinderkittel, Nebellappen, verschiedene Schälchen, Unterhosen in allen Größen, sowie auch eine große Auswahl in Corsetten, Filzröcken und garnirten Kinderhütchen, von 1 Mark an und noch verschiedene andere Artikel.**

Auch verkaufe ich eine größere Partie obiger Artikel zu sehr herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll  
**Friederike Koller,**  
Laden bei Herrn Tuchmacher Göller.



Waiblingen

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle in größter Auswahl  
**Toiletteseife** von den billigsten bis zu den feinsten, **Cartonagen** mit Seife und Parfüme gefüllt, **Pomade** von 10 Pf. bis 1 M., **Saarl** und **Parfümerien** in den feinsten Gerüchen und 12 verschiedenen Sorten.

**Theodor Daiber,**  
Friseur.

---

Waiblingen.  
**Violin-Saiten**  
sind zu haben bei  
**C. F. Bnd.**

## Drei Erzählungen.

# Die Jagdzeitung

zugleich Amts- und Anzeigebblatt für den Jagdkreis mit dem wöchentlich gratis beiliegenden Unterhaltungsblatt **Der Seingarten** beginnt am 1. Januar ein neues Abonnement, wozu wir ergebenst einladen.

Die **Jagd-Zeitung** bringt außer einer Reihe von Leitartikeln die wichtigsten Tages-Ereignisse und politischen Weltbegebenheiten. Besonderes Interesse widmet dieselbe der **Landwirtschaft** durch Berichte über Getreide, Vieh, Hopfen, Obst, Wein etc.

Die **Jagd-Zeitung** veröffentlicht außer kleineren Erzählungen, Humoresken etc. im nächsten Quartal den äußerst spannenden Roman von Ewald A. König, **„ein Spiel des Zufalls“** Verfasser des Romans „Im Irrenhause“, der bei seinem Erscheinen so großes Aufsehen erregte. Im **Seingarten** bringen wir eine Geschichte aus dem Volksleben von August Bütscher, **„Der Holderhof“**.

Mit Neujahr erhalten sämtliche Abonnenten der **Jagdzeitung**, also auch die Neueintretenden, einen vollständigen **Kalender** mit folgendem Inhalt: Kalendarium und Raum zu Notizen, Verzeichnis sämtlicher württemberg. und bayer. Märkte, **„Die Schatzgräber“**, humoristische Erzählung von A. Bütscher, unsere Volksvertretungen: die württembergischen Landstände, der deutsche Reichstag, unser Sonnensystem, 3 Gedichte: die fünf Akte des Lebens, Die alten Götter, Meine drei Wünsche von Dr. Albert Werfer, der Goldstrom, Posttarif, Notizen über deutsches Papiergeld, Umwandlungstabelle von Karolin in Mart, immerwährender Trächtigkeitstkalender unserer Haustiere, Gemeinnütziges etc.

Inserate finden bei der großen Auflage sicheren Erfolg.

Der **Abonnementspreis** beträgt pro Quartal in Württemberg 1 M. 35 Pf., in Bayern 1 M. 12 Pf. frei ins Haus geliefert und nehmen alle Postanstalten und Postboten Bestellungen hierauf entgegen. Die Abonnenten kommen somit zu diesem billigen Preis in den Besitz 3 spannender Erzählungen und eines Kalenders.

**Kalender.** Expedition der Jagd-Zeitung.

Der Holderhof.

Ein Spiel des Zufalls.

## Die Schatzgräber.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Dez. Das Leichenbegängniß des Staatsministers a. D. v. Geßler fand heute Nachmittag auf dem Fängelsbach-Friedhof statt. An demselben nahmen Theil die Minister, sämtliche hier weilenden Mitglieder der Kammer der Standesherren, eine Anzahl Abgeordnete, Offiziere, Hofchargen und Beamte. F. J. M. der König und die Königin haben sich bei der Trauerfeier vertreten lassen.

Stuttgart, 16. Dezbr. Gestern fand von 11—12 Uhr eine Visitation der hiesigen Infanteriekaserne nach sozialdemokratischen und anarchistischen Schriften statt, während die sämtlichen Eingänge geschlossen waren und Niemand herein noch heraus gelassen wurde. Sämtliche Infanterie-Mannschaft war vorher in der Kaserne versammelt worden. In Folge dessen zog die Wache auch erst um 2 Uhr auf. Nachmittags wurden die Wohnungen der außerhalb der Kaserne wohnenden Unteroffiziere, Musiker etc. visitirt. Ueber die Funde ist noch nichts bekannt.

— Heute früh haben die patrouillirenden Schutzleute Henne und Schweikert in der Retraitstraße in Stuttgart mehrere junge Leute schreiend und lärmend betreten. Die Schutzleute wollten deren Namen konstatieren, einer der Exzedenten hielt sein offenes Messer in Bereitschaft und schlug und stach dem Schutzmann Henne den rechten Oberarm ab. Der Thäter ist der Schuhmachergeselle Karl Hüber, 21 Jahre alt, von Erdmannshausen, Dl. Marbach; derselbe ist festgenommen.

— In der Nacht vom 13. auf 14. Dez. ist der ledige 27 Jahre alte Christian Hohl, Schlosser von Reichenbach, in betrunkenem Zustande im Hause Ilgenstraße Nr. 13 in Stuttgart im ersten Stock zum Fenster hinaus gefallen und hat hierbei einen Schädelbruch und sonst schwere Verletzungen erhalten.

— Am 14. Dez. Nachmittags ist Wilhelm Spieth von Hegenbach, Maschinenheizer auf dem Güterbahnhof in Stuttgart dadurch verunglückt, daß er sich von einer Rangiermaschine aus zu weit hinausbeugte, hierbei wurde ihm der Kopf an einen Gas-Randelaber geschlagen, wodurch er einen Schädelbruch und hiemit eine lebensgefährliche Verletzung erlitten hat.

Leonberg, 14. Dezbr. Heute abend 6 Uhr wurde der verheirathete 38 Jahre alte Wagner Hesselshwerdt von Renningen hier eingebracht, der Samstag nachts einen 24jährigen ledigen Mann Namens Eisenhardt dort erstochen hat. Infolge eines Wirtshausstreites packte der Thäter dem jungen Mann auf der Straße auf und brachte ihm eine Schnittwunde in den Hals und so viel Stiche in den Unterleib und andere Teile bei, daß derselbe nach etlichen Schritten tot zusammenbrach.

Magold, 14. Dezbr. Gestern abend brach in dem Hause des Schuhmachers Günther neben dem Rathaus Feuer aus. Nach kurzer Zeit war das Haus abgebrannt; der energischen Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, die Umgebung, besonders den „Adler“, zu retten.

Göppingen, 15. Dez. Letzten Samstag wurden in dem benachbarten Klein-Eislingen zwei Kinder vermißt. Nachdem man dieselben im Laufe des Nachmittags überall vergeblich gesucht hatte, erfuhr man von einem der Gespielten der Vermißten, daß letztere in die der Gemeinde gehörigen Kiesgrube gegangen seien. Die dort sofort angestellten Nachforschungen ließen bald an der Richtigkeit der Angabe nicht zweifeln, denn man fand beide Kinder von dem Steingerölle verschüttet und todt auf. Der Schrecken und die Aufregung in der Gemeinde waren, wie es sich denken läßt, sehr groß. — Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde ein hier in Arbeit stehender Mann auf der Bühne seiner Behausung erhängt gefunden. Derselbe hinterläßt eine Wittwe

und 3 Kinder. — Gestern Sonntag Abend 9 Uhr wurde eine starke Röhre am Himmel sichtbar. Es brannte das zur Köpfleswirthschaft in Holzheim gehörige Bierkellergebäude, welches mit Futtermitteln gefüllt war, ab. Letztere sind nicht versichert. Hilfe wurde von der Oberamtsstadt nicht verlangt.

Neutlingen, 15. Dezbr. Ein entsetzliches Brandunglück hat sich in der gestrigen Nacht hier zugetragen. Schon nach 12 Uhr war ein Schandfeuer ausgebrochen, das aber mit Hilfe der Feuerwehr um 1 Uhr bewältigt war, als zum zweiten Mal die Feuer Signale erklangen. Es war ein zweiter Brand im sogenannten Federsee entstanden, dem ältesten Stadtviertel, dem Gerberviertel, das sehr eng gebaut und mit einer Menge brennbarer Stoffe gefüllt ist. Ein großes, von 5 Familien bewohntes Eckhaus, Doppelhaus, alt und schlecht gebaut, viel Futter und Stroh enthaltend, stand, als die Feuerwehr erschien, in vollen Flammen, die sich mit solch rasender Schnelligkeit ausbreiteten, daß die Treppen nicht mehr benützt werden konnten. Einer der Hausbewohner, Namens Kessler, sprang im Hemd auf der Hinterseite des Hauses auf den Misthaufen, seine Frau warf ihm die Kinder nach und rettete sich gleichfalls durch den Sprung hinab — Alles ohne Schaden. Eine Frau Gröbinger mußte mittelst der Leiter gerettet werden, die Familie des Fuhrmanns Benz aber, Vater, Mutter und 4 Kinder fanden ihren Tod in den Flammen. Die Kinder standen im Alter von 17, 16, 10 und 6 Jahren. Auch 2 Pferde und 2 Stück Rindvieh sind mitverbrannt. Von den Habseligkeiten der Bewohner konnte nichts gerettet werden.

Neutlingen, 16. Dez. Bei den Abräumungsarbeiten im Federsee wurden gestern im Verlaufe des Tages die wenigen Ueberreste der 3 noch vermißten Personen der Benz'schen Familie aufgefunden. Es war ein überaus trauriger Anblick; die Körper der Tags zuvor noch gesunden Menschen bildeten nur noch unförmliche verlohnte Klumpen. Sämmtliche Leichname wurden in das Waisenhaus verbracht. Die Geschwister der Frau Benz, die aus Weizingen gebürtig ist, waren auf die Nachricht von dem gräßlichen Unglück sofort herbeigeeilt und gaben jammernd und händelringend ihrem unsäglichen Schmerz über das traurige Ende ihrer Schwester und deren Familie Ausdruck; als dann noch der 80-jährige Vater tiefgebeugt von Alter und Leid, hinzutrat, blieb kein Auge der vielen die Trümmerstätte umstehenden Zuschauer trocken. Die Beerdigung findet morgen statt. Ueber die Entstehung des Brandes, der in so kurzer Zeit das ganze Haus erfaßte, ist noch nichts Zuverlässiges bekannt und wird kaum mit Sicherheit jemals etwas festzustellen sein, da derjenige, welcher vielleicht allein Auskunfts geben könnte, nicht mehr unter den Lebenden ist. Die seither gemachten Erhebungen haben nämlich mit Sicherheit ergeben, daß Benz mit seinem Sohne bereits im Stalle war und sein Vieh zu retten suchte, als die ersten an der Hinterseite des Hauses wohnenden Nachbarn das noch ganz unbedeutende Feuer in der Scheune wahrnahmen und herbeieilten. Benz rief nach einer Hacke, um die Nietel gegen den Hof einzuschlagen und später nahm sein Sohn die Hilfe eines Nachbarnsohnes in Anspruch, um die Kuh durch die eingeschlagene Nietelwand ins Freie zu führen, was aber nicht gelang. Möglicherweise hatte Benz im Stalle oder in der Scheune etwas zu thun, wobei ihm mit der Laterne ein Unglück passirte, so daß sich das dort offen liegende Stroh und Heu entzündete. Er hoffte vielleicht noch das Feuer unterdrücken zu können und erst als dieß nicht gelang und er auch sein Vieh nicht mehr retten konnte, eilte er mit dem Sohne nach der Wohnung, um seine Familie zu wecken. Bis er hinauf kam, war er vom Rauch betäubt und stürzte in der Stube zusammen, während die Frau und die Kinder noch im Bette vom Rauch erstickt wurden. So allein ließe sich erklären, daß von der ganzen Familie Niemand sich retten konnte, während alle anderen Hausbewohner, die theilweise noch mehr bedröht waren, als die vornheraus wohnende Benz'sche Familie, sich noch retten konnten.

Ueber nachstehende Personen wurde das Konkursverfahren eingeleitet: † Mathias Aldermann, gewesener Bauer in Steinberg, Gemeinde Murrhardt. Paul Neher, Oekonom in Oberstadion. M. Köpf jr., Kaufmann in Giengen a. Brenz. Gottlieb Gräter, Maurer in Horb.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 15. Dezbr. Die Budgetkommission hat die Unteroffiziers-Vorschule in Neu-Dreifach mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Brüssel telegraphirt wird, wäre Graf Herbert Bismarck vom Haag dorthin gekommen, um mit dem König der Belgier über die Kongofrage zu konferieren.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert das Gesetz über die Beschränkung des Rechts zur Annahme von Lehrlingen.

Die Zusammenstellung der Matrikularbeiträge für 1885 86 gibt bei einer Gesamtsumme von 125 180 696 Mark für Württemberg die Summe von 8 740 904 Mk. Im Etat pro 1884/85 waren angelegt 6 849 478 Mk., somit mehr: 1 891 426 Mk. Für

Preußen beträgt das Mehr 24 584 641, für Bayern 5 125 284, Sachsen 2 679 170, Baden 1 542 000, Elsaß-Lothringen 1 519 395 Mark.

Berlin, 15. Dezbr. Bei einem im Abbruch begriffenen Hause auf der neuen Promenade stürzte heute die Decke ein. Ein Arbeiter blieb todt, einer ist verwundet.

Dillingen, 12. Dez. (Acht Tage in einem Sumpfe gesteckt.) Am 30. Nov. entfernte sich ein Chevauleger der hiesigen Garnison von seiner Eskadron und gerieth schon in der folgenden Nacht bei Höchstädt in einen Sumpf, in welchem er beide Beine erfroren und hilflos durch 8 Tage und Nächte liegen blieb, bis er am 7. Dezember zufällig durch einen Jäger gefunden wurde. Nachdem er hierher verbracht worden, mußten ihm im Garnisonslazareth die beiden Beine über den Knien amputirt werden. Und dennoch besteht einige Hoffnung, sein Leben zu erhalten.

Aus Bamberg wird berichtet: Zur Warnung für unsere Gewerksmeister und Prinzipale diene die Nachricht, daß hier ein plötzlich erkrankter Handwerker, den der betreffende Meister vergeßlich hatte, auf dem Rathhause bei der neuen Gemeinde-Krankenversicherung anzumelden, nunmehr auf Kosten des Meisters im Spital verpflegt wird.

Dessau, 15. Dez. In den Kohlengruben bei Eberitz sind fünf Bergleute verschüttet; man befürchtet dieselben sind gerödtet.

**England.**

London, 13. Dez. Die Königin wandelte die Todesstrafe, welche gegen die beiden Seeleute der „Mignotte“ erkannt wurde, in eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe um.

London, 13. Dez. (Verschiedenes.) Bei der gestrigen Preisvertheilung an die Freiwilligen der Stadt Cambridge hielt Prinz Albert Victor, Sohn des Prinzen von Wales, eine Rede, in welcher er die Vortheile des Freiwilligen Systems für England, sowohl für den einzelnen Bürger, als für die Nation hervorhob. Ein hervorragendes Beispiel des Werthes der militärischen Zucht bietet Deutschland dar, dessen Militärwesen für friedliche handeltreibende Bürger durchaus nicht eine so schwere Last sei, wie Manche glauben. Die stetige Ausdehnung des deutschen Handels sei der beste Beweis, daß die militärische Disziplin den individuellen wie nationalen Fortschritt fördere. — Gestern Abend gegen 6 Uhr fand unter einem Bogen der London Bridge eine Explosion statt, welche weithin vernommen wurde. Die Polizei stellte eine Untersuchung an; bis jetzt ist indessen über die Natur, die Entstehung und die Folgen der Explosion nichts bekannt. Viele Neugierige sind fortwährend auf und in der Nähe der Brücke. Einige Fensterscheiben der benachbarten Häuser sollen zertrümmert sein. — Ein Telegramm aus Handar von heute meldet: General Stewart und sein Generalstab mit tausend Mann berittener Infanterie und einem Kameelkorps haben den Vormarsch nach Korti, jenseits Anbulol, angetreten.

**Gerichtssaal.**

Stuttgart, 15. Dez. Die Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals ist folgende: Montag 15. Dez. Anklagesache gegen Friedr. Lehmann, Schuhmacher von Kaltenthal, und Genossen wegen schweren Raubs; Dienstag 16. Dez. Anklagesache gegen Chr. Ludw. Wenninger von hier wegen Meineids; Mittwoch 17. und Donnerstag 18. Dez. Anklagesache gegen Christian Braun von Leutenbach und Genossen wegen Totschlags; Freitag 19. Dez. Anklagesache gegen Ludwig Grynitz von Beutelsbach wegen Verbrechens wieder die Sittlichkeit; Samstag 20. Dez. Anklagesache gegen Friederike Klein von Heumaden wegen Meineids. Die Verhandlungen beginnen je vormittags 9 1/2 Uhr. Kommen Montag dürfte noch ein Fall hinzukommen.

**Handel und Verkehr.**

Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. Dezbr. 1884.  
 Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.  
 Dinkel: Mt. — Mt. 6.10 Mt. — Mt. 6.10 pr. Ctr.  
 Haber: Mt. 6.50 Mt. 6.40 Mt. 6.30 Mt. 6.41 per Ctr.  
 Gerste: Mt. — Mt. 7.45 Mt. — Mt. 7.45 per Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 11. Dezember 1884.

Getreide-Sattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Nied. Preis.
	Höchster	Mittler	Niederster	Höchster	Mittler	Niederster		
Dinkel per Ctr.	6 10	6 03	6 —	6 30	6 —	6 —	6 —	
Haber per Ctr.	6 34	6 26	6 17	6 50	6 —	6 —	5 90	

**Schiffahrtsnachrichten.**

\* Mitgetheilt von Gottlob Billinger in Waiblingen, das Dampfboot „Ems“ ist am 14. Dezember in New-York angekommen.